

KONZERTREIHE**SPEKTRUM**
11**KLAVIERQUARTETT**

Pianova Quartett: Rahel Cunz, Violine; Nicolas Corti, Viola;
Cobus Swanepoel, Violoncello; Karl-Andreas Kolly, Klavier

MONTAG, 02.04.2012

19.30 UHR

**ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
GROSSER SAAL, FLORHOFGASSE 6, ZÜRICH**

Die Spektrum-Konzerte sind Benefiz-Anlässe zugunsten des Stipendienfonds für Musikstudierende.
Wir danken für eine angemessene Kollekte.

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

Klavierquartett Nr. 3, c-moll, op. 60 (1875)

Allegro non troppo – Scherzo: Allegro – Andante – Finale: Allegro comodo

GABRIEL FAURÉ (1845–1924)

Klavierquartett Nr. 1, c-moll, op. 15 (1879)

Allegro molto moderato – Scherzo: Allegro vivo – Adagio – Allegro molto



PIANOVA QUARTETT

Interpretatorische Tiefe, technische Brillanz und eine bestechende Bühnenpräsenz sind Leitlinien für das Pianova Quartett. Das Ensemble besteht aus künstlerischen Persönlichkeiten, die als Professoren an der Zürcher Hochschule der Künste und im Orchester Musikkollegium Winterthur tätig sind.

Nebst Konzertieren und Unterrichten interessiert es das Pianova Quartett, die Wurzeln und Hintergründe einiger der berühmtesten Werke der Kammermusik Literatur zu erfassen. Sie sind unerlässlich zum tieferen Verständnis und zu überzeugenden Interpretationen dieser herrlichen Musik.

Quelle: www.nicolascorti.ch/www.nicolascorti.ch/Pianova_Quartett.html

RAHEL CUNZ, VIOLINE

Rahel Cunz erhielt ihre musikalische Ausbildung bei Rudolf Bamert in Zürich und bei Aida Stucki-Piraccini an der Hochschule Musik und Theater in Winterthur. Diese Studien wurden ergänzt durch die aktive Teilnahme an Meisterklassen von Joseph Gingold und Gérard Poulet in Greensboro, USA, von Boris Belkin in Siena und von Rainer Kussmaul an der Carl-Flesch-Akademie in Baden-Baden.

Rahel Cunz war erste Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, so u.a. beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und beim Brahms Wettbewerb; sie erhielt Förderungspreise des Migros-Genossenschaftsbundes und der Kulturstiftungen von Stadt und Kanton St.Gallen.

Seit 1994 ist Rahel Cunz im Teilpensum als Konzertmeisterin Orchester Musikkollegium Winterthur angestellt. Neben dieser Aufgabe übt sie eine vielseitige Konzerttätigkeit aus, sowohl als Solistin mit verschiedenen Orchestern im In- und Ausland, wie auch als Kammermusikerin in den verschiedensten Formationen, z.B. im Collegium Novum Zürich. Sie realisierte Radioaufnahmen und war Gast an verschiedenen Festivals (Riva del Garda, Prager Sommer, Braunwald und Davos).

homepage.hispeed.ch/cunz/

NICOLAS CORTI, VIOLA

Nicolas Corti (*1956) studierte nach Abschluss der C-Matura am Konservatorium Zürich Viola bei seinem Vater Ottavio Corti (Lehr-, Orchester- und Reifediplom). Danach folgte ein intensiver Studienaufenthalt bei Emanuel Vardi in New York (Solobratschist unter Toscanini im NBC Orchestra). Seit 1976 ist er Zuzüger in Tonhalle und Opernhaus Zürich.

Unter der Leitung von Paul Sacher spielte er die letzten 15 Jahre im ehemaligen Collegium Musicum Zürich mit.

1982 Gründung des Amati Quartettes, das sich bis zu seiner Auflösung im Jahr 2009 mit vielen Konzerten, circa 30 CD-Aufnahmen und diversen Preisen international einen hervorragenden Namen machte.

Mitgliedschaften im Trio Musaique (Flöte, Viola und Harfe) und im Kammer Trio Zürich (Flöte, Viola und Gitarre), solistische Konzerte und Auftritte im Duo mit See Siang Wong am Klavier unterstreichen Cortis vielseitige Tätigkeiten. Seit 1996 hat er eine Professur für Viola und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste. 2005 wird er als Solobratschist im Musikkollegium Winterthur gewählt (alternierende 50%-Stelle). Mitglied diverser Jurys an Wettbewerben.

www.nicolascorti.ch

COBUS SWANEPOEL, VIOLONCELLO

Cobus Swanepoel wurde 1972 in Johannesburg, Südafrika geboren. Mit sechs Jahren fing er an Cello zu spielen.

Nach Unterricht bei Glenda Piek, Marian Lewin und Prof. Gerard van de Geest erhielt er den Baccalaureus Musicae und den BMus Honores an der Universität Pretoria mit Auszeichnung. Ab 1996 studierte er bei Prof. Johannes Goritzki an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf, wo er das Diplomstudium mit Auszeichnung abschloss. 2003 beendet er sein Studium mit dem Solistendiplom bei Thomas Grossenbacher an der Zürcher Hochschule der Künste (damals Hochschule Musik und Theater Zürich HMTZ).

Cobus Swanepoel ist ein leidenschaftlicher Kammermusiker. Die Mitwirkung in Ensembles von klassischen Formationen bis cross-over Ensembles führte zu verschiedensten Konzerten und Festivals weltweit. Ein Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit George Crumb am electric string quartett „Black Angels“ im Konzerthaus in Wien 2004, die 2009 an der ZHdK zu einer DVD-Produktion des Werkes im hauseigenen Label ZHdK-Records führte.

Als Stimmführer der Violoncelli ist Cobus Swanepoel gefragt und war unter anderem bei der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein, dem Münchener Kammerorchester, dem Zürcher Kammerorchester, dem Sinfonieorchester St. Gallen, der Camerata Zürich und dem Sinfonieorchester Vorarlberg tätig.

Als Solist führte Cobus Swanepoel bereits Werke von Beethoven, Brahms, Dvorák, Elgar, Françaix, Haydn, Lutoslawski, Penderecki, Saint-Saëns, Schostakowitsch, Schubert und Tschaiowski mit Orchester auf.

2003 wurde Cobus Swanepoel als Leiter des Grundstudiums und Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste angestellt, wo er seit der Umsetzung der Erklärung von Bologna 2005 den Studiengang Bachelor of Arts in Musik leitet.

KARL-ANDREAS KOLLY, KLAVIER

Karl-Andreas Kolly studierte bei Hans Schicker an der Musikakademie Zürich und in der Meisterklasse von Prof. Karl Engel in Bern (1991 Eduard-Tschumi-Preis für das beste Solistendiplom des Jahres). Meisterkurse bei Mieczyslaw Horczowski in Luzern. Erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben. Zahlreiche Konzerte als Solist und Kammermusiker in ganz Europa, Japan, Korea, Australien, USA und bei diversen Festivals. Solistisch trat Karl-Andreas Kolly u.a. mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Basler und dem Berner Sinfonieorchester, dem Slowakischen Radio Sinfonieorchester und dem Orquesta Sinfonica de Barcelona auf. Besonders häufig arbeitet er mit dem Zürcher Kammerorchester und dem Musikkollegium Winterthur zusammen.

Als Kammermusiker spielte er mit dem „Trio Novanta“ sämtliche Klaviertrios von Brahms und Franck ein (Tudor). Kollys aussergewöhnlich breites Repertoire ist auf über 70 CDs dokumentiert, darunter ein Mendelssohn-Programm (mit D. Ashkenazy), Werke von Alexander Skrjabin (mit dem Basler Sinfonie-Orchester unter Armin Jordan), Raritäten wie die Klavierkonzerte von Busoni, Glasunow, d'Albert oder Franz Schmidt, aber auch zahlreiche Solowerke von Chopin (sämtliche Etüden, Balladen und Nocturnes), Schumann, Liszt und Bach (Goldbergvariationen, Wohltemperiertes Klavier I+II).

Karl-Andreas Kolly ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste und Gastdozent in Japan und Südamerika.